Zu den Erziehungsrathswahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **1 (1874)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-237406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pädagogischer Beobachter.

Organ der zürcher. Volksschule.

Abonnementspreis, franco durch die ganze Schweiz: jährlich Fr. **2. 50,** halbjährlich Fr. **1. 30,** vierteljährlich **70** Cts.
Insertionsgebühr für die zweispaltige Petit-Zeile oder deren Raum: **15** Cts.

Winterthur, **№ 24.** den 13. Juni 1875.

*** Zu den Erziehungsrathswahlen.

Auf Montag den 14. Juni ist eine ausserordentliche Versammlung der zürcherischen Schulsynode angeordnet — behufs Vornahme der Wahl von zwei Mitgliedern des Erziehungsrathes. — Unmittelbar darauf wird voraussichtlich der neue Kantonsrath die Wahl der übrigen 4 Mitglieder vorzunehmen haben.

Von der Schulsynode waren in der letzten Amtsperiode in die genannte Behörde gewählt: Herr Sekundarlehrer Näf von Neumünster (als Repräsentant der Volksschule) und Hr. Professor Salomon Vögelin jun. (als Vertreter der höhern Schulen.) Der Kantonsrath hatte gewählt die Herren: Prof. Hug, Prof. Huguenin, Bosshard-Jacot und Sekundarlehrer Egg in Thalweil.

Für die zürcherische Lehrerschaft wird es eine Ehrenpflicht sein, den bisherigen Repräsentanten in der obersten Schulbehörde durch glänzende Wiederwahl ein Zutrauensvotum für ihre Wirksamkeit zu geben. Unter der kräftigen Initiative unseres verehrten Erziehungsdirektors haben die Mitglieder des Rathes ihre hohen Pflichten in einer Weise erfüllt, dass ihnen selbst die Gegner das Zeugniss geben müssen: Sie wissen, was der Schule frommt; aber sie bleiben nicht nur bei frommen Wünschen stehen, sondern schreiten zur energischen That. — Es mag über die Mängel und Vorzüge einzelner in den letzten Jahren eingeführten Lehrmittel (vor Allem für die Ergänzungs- und Sekundarschule) da und dort gestritten werden; — so viel steht doch unzweifelhaft als Thatsache fest: Es ist ein grosser Schritt vorwärts gethan worden, und es haben Schule und Lehrerschaft eine Fülle vortrefflicher Anregungen empfangen, welche nach der Stagnation, die im Schulwesen während der 60er Jahre spürbar gewesen, ungemein wolthätig wirkten und weiter wirken werden. Die neuen Lehrmittel und die neuen Lehrmethoden für den Unterricht der Naturkunde und Geschichte im reiferen Jugendalter zielen ab auf Weckung logischen Denkens, gesunder und scharfer Beobachtung des Zusammenhangs der Dinge im Leben der Natur und der Menschheit; — sie wollen die jungen Leute zu strebenden, suchenden und weniger bloss glaubenden Menschen erziehen. — Einige unserer neuen Lehrmittel haben in ausserkantonalen und selbst ausserschweizerischen Kreisen hohen Ruhm geerntet und werden sich immer grössere Anerkennung erwerben, je mehr die Lehrerschaft mit denselben vertraut wird. — Das Mitglied des Erziehungsrathes nun, welches an diesen Arbeiten in vorragendster Weise Antheil genommen, Hr. Prof. Vögelin, ist bei unseren Lehrern insbesondere auch durch seine im Schoosse der Kapitel gehaltenen meisterhaften Vorträge, die der alten Garde wie der jüngern Generation die Wege zu rationeller Ertheilung des Geschichtsunterrichts erschlossen, — längst so gut accredirt, so hoch geachtet, dass seine Wahl als etwas Selbstverständliches erscheint.

Herr Näf, ein Schulmann vom Scheitel bis zur Sohle, im vergangenen Jahre als ausserordentlicher Schulinspektor thätig, wird auch im künftigen Erziehungsrathe die wichtigste Seite unseres Schulwesens mit grossem Verständniss zu pflegen und zu fördern wissen; — seine Wiederwahl wird wol kaum angefochten werden, da er das allseitigste Zutrauen von Seite der Lehrer geniesst.

Immerhin wünschen wir lebhaft, dass die Synodalen recht zahlreich sich beim Wahlakt betheiligen und damit ihren Repräsentanten im Erziehungsrath kund geben, es sei der von der Behörde in den letzten Jahren betretene Weg als ein frucht- und segenbringender von der Lehrerschaft anerkannt.

Vom Kantonsrathe wollen wir hoffen, dass er durch Bestätigung der vier bisherigen Erziehungsräthe eine schulfreundliche Gesinnung konstatire. Jede Beseitigung wäre ein Unrecht, denn in der That füllen auch diese bisherigen Glieder des Erziehungsrathes ihre Stellen vortrefflich aus und wären kaum durch tüchtigere Männer zu ersetzen. Herr Hug, das älteste Mitglied, hat eine Kenntniss der Bedürfnisse unserer niederen und höheren Schulen, wie wenig Andere; vor Allem ist er äusserst vertraut mit der Einsicht in die Geschichte der Lehrmittel aller Stufen. Herr Huguenin vertritt die Hochschule als einer ihrer begabtesten und strebsamsten Lehrer; namentlich auch als Apostel der neuen Forschungen im Gebiete der Naturwissenschaften. Herr Bosshard-Jacot repräsentirt im Rathe die praktische Seite, die nüchterne Position des Lebens zur Schule; hat sich aber jederzeit als ein begeisterter ideal gestimmter Freund des Schulwesens in die vordersten Reihen der Fortschrittsmänner gestellt. Herr Egg endlich dürfte dermalen ganz unersetzlich sein, wenn man bedenkt, was er im Fache des Turnwesens leistet und versteht, welch' letztere Disziplin in Folge der neuen Bundesverfassung auf den Oberstufen unserer Schulen zukünftig eine ganz andere Gestaltung bekommen muss.

Mögen die Wahlen im Schoosse der Synode und des Kantonsrathes so ausfallen, dass dadurch der Fortschritt im Schulwesen gesichert ist und jedwede Reaktion fern gehalten bleibt, — das ist des „Päd. Beob." aufrichtiger Wunsch und dringende Mahnung zu Handen der Freunde der Volksbildung!

*** Ueber Sammlungen und Anschauungsmittel überhaupt.

(Nach einem Wiener Berichte.)

Nach welchen Grundsätzen sind Sammlungen anzulegen?

„Eine Vergleichung der ersten von diesen drei Sammlungen (es war die Rede von drei durch Dr. Schaufuss in Dresden ausgestellten naturgeschichlichen Sammlungen, von denen die erste für Volksschulen, die zweite für Mittelschulen und die dritte für höhere Lehranstalten bestimmt war) mit der obligatorischen Sammlung unserer Sekundarschulen lässt sogleich erkennen, dass jene mehr auf spezielle Behandlung der Systematik Rücksicht nimmt, während bei der Zusammenstellung der unserigen mehr die praktische Verwerthung der Naturprodukte und der innere Bau und das Leben der Organismen in's Auge gefasst wurde. Auch ist die letztere so zusammengesetzt, dass sie nicht leicht dem Verderben ausgesetzt ist, und die Anlegung von besondern